

24Praktikumsbericht [C1] Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2024 / 2024

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Portugal
Studienfach:	Pharmazie
Heimathochschule:	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Pharmazie/ Pharmazeutische Chemie
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 24.02.2025 bis 25.04.2025 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Faculdade de Farmacia, Universidade de Lisboa
Straße/Postfach:	Avenida Professor Gama Pinto
Postleitzahl und Ort:	1649-003 Lisbon
Land:	Portugal
Homepage:	https://www.ff.ulisboa.pt/?lang=en
E-Mail:	erasmus@ff.ulisboa.pt

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich wollte die Chance nutzen und das obligatorische Wahlpflichtpraktikum im Ausland machen. Da der Zeitraum für mich in den Winter/ins Frühjahr fiel, wollte ich zudem gerne in ein wärmeres Land reisen. Aufgrund eines Tagestrips nach Lissabon letztes Jahr habe ich mich in die Stadt verliebt und als ich rausfand, dass eine andere/r Pharmaziestudent/in durch Eigeninitiative mal ein Praktikum hier in
------------------	---

	Lissabon absolvierte, fragte ich bei meiner Professorin nach, ob sie einen Kontakt hat.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ein Bewerbungsverfahren o.Ä habe ich nicht durchlaufen. Der hier für mich zuständige Professor, Prof. Dr. Rui Moreira, hatte nach meiner Anfrage sofort zugesagt, mich für einen Zeitraum von 2 Monaten aufzunehmen.
Wohnungssuche:	Die Wohnung habe nicht gestellt bekommen. Bei Suche habe ich die gängigen Websites wie AirBnB oder Booking durchforstet. Günstigere Angebote gab es aber auf Erasmusu bzw Spotahome, worüber ich letztendlich auch gebucht habe.
Versicherung:	Eine Auslandskrankenversicherung hatte ich bereits, zusätzlich habe ich ein Upgrade für meine bereits bestehende Haftpflichtversicherung bei der AXA abgeschlossen, die auch fürs Ausland bzw. die Arbeit im Labor gilt. Auch musste ich an der Uni Lisboa einen Beitrag von 2,10 € für die school insurance zahlen.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Definitiv besser als in Deutschland.
Bank/ Kontoeröffnung:	/
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	https://erasmusu.com/de/home

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Zweimonatiges Wahlpflichtpraktikum im Zuge der zweiten Hälfte des Pharmaziestudiums
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Während des Praktikums habe ich einen Doktoranden, Oliviero Cini, bei seiner Arbeit begleitet. Die Aufgaben, die ich dabei hatte, waren unterschiedlich und ich versuchte bei allem zu helfen, was gerade anstand. Hauptsächlich ging es dabei um Arbeit im Labor, wie das Durchführen von Enzymassays. Zudem half ich regelmäßig durch Datenanalyse/Versuchsauswertung oder Recherchearbeit mit. So durfte ich beispielsweise im Zuge seiner First-Year PhD-Defense bei der Suche von

	spezifischen Informationen aus Fachliteratur helfen. Das Arbeitspensum variierte stark und ich habe gelernt, dass man im Zuge einer Doktorarbeit häufig mit diversen Problemen konfrontiert wird, da teilweise Versuche unverständlicherweise nicht so funktionieren, wie man sich es vorstellt, oder, und das ist vermutlich hier in Portugal ein größeres Problem als in Deutschland, Materialien, technische Geräte o.Ä fehlen, die den Fortschritt stark verlangsamen und Improvisationstalent erfordern. Aus diesem Grund kam es vor, dass wir uns teilweise in einer Sackgasse befanden und nicht sicher waren, ob wir mit unseren zweifelhaften Ergebnissen fortfahren sollten, oder auf weitere Ergebnisse von externen Analysen oder das Ankommen von Laborutensilien warten. In diesen Zeiträumen habe ich mich zwar nicht gelangweilt, aber stark gefordert wurde ich auch nicht. Ich verbrachte beispielsweise einige Tage mit dem Lesen von mir bereitgestellten Papers, um einen umfassenderen Blick über das Projekt zu erlangen. Umso befriedigender war das Erfolgserlebnis, wenn ein Versuch oder eine Methode gut funktionierte, denn dies gab meist auch Ansporn und Grund, weitere Versuche durchzuführen. Vor allem im letzten Drittel des Praktikums durfte ich viel praktisch arbeiten, was mir am meisten Spaß gemacht hat. In der letzten Woche war Oliviero im Urlaub und es hat mich gefreut, dass mir mit der Zeit mehr Verantwortung übertragen wurde und ich zuletzt seine Arbeit allein fortführen durfte.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Da Oliviero und ich die meiste Zeit eng zusammengearbeitet haben, hatte ich stets die Möglichkeit, Fragen zu stellen und war kaum auf mich allein gestellt. Er nahm sich auch zu Beginn sehr viel Zeit, mich in das Projekt einzuführen und hat mich vollständig in die Arbeit eingebunden. Auch Prof. Rui Moreira erkundigte sich gelegentlich bei mir, wenn er mich sah.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Durch Oliviero hatte ich direkt Kontakt zu anderen Doktoranden hier und wurde in die Arbeits/Freundesgruppe aufgenommen. Neben dem täglichen Mittagessen verbrachten wir auch außerhalb der Arbeitszeiten regelmäßig Zeit miteinander. Zur Wahrheit gehört leider auch, dass man als Doktorand regelmäßig Abschiede feiern muss, denn immer wieder gehen Kolleginnen und Kollegen für ihre Forschung ins Ausland oder kehren dorthin zurück. Davon abgesehen habe ich durch Eigeninitiative auch andere Leute, vor allem Erasmusstudent*innen, kennengelernt. Vor allem hier in Lissabon gibt es viele und

	meiner Erfahrung nach sind diese auch immer sehr offen neue Leute kennenzulernen, wenn man sie nur anspricht. Weiterhin habe ich sehr viel Besuch von Freunden und Familie aus der Heimat erhalten.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Im Vorhinein habe ich ein wenig portugiesisch gelernt, wovon ich jedoch außerhalb des Supermarktes/Restaurants/Bäckers kaum Gebrauch machte. An der Uni sprachen wir stets auf Englisch miteinander, da wir ein internationales Team waren. Durch das tägliche Sprechen auf Englisch hat sich meine Sprache, vor allem im Kontext von wissenschaftlichen Gesprächen, definitiv verbessert.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Konkrete Erwartungen hatte ich im Vorhinein kaum. Die Arbeit hat mich jedoch überrascht. Ich habe mir eher monotone Laborarbeit vorgestellt, und nicht, dass ich eine Doktorarbeit im vollen Umfang begleite und dementsprechend bei allen Prozessen beteiligt bin. Außerdem habe ich mehr selbstständiges Arbeiten erwartet. Im privaten Rahmen war ich habe mir das Ziel gesetzt, neue Leute kennenzulernen und mir ein soziales Netzwerk aufzubauen. Hierfür ist es nötig, vermehrt selbst auf Leute zuzugehen, als man es vielleicht in seiner Heimatstadt tun würde. Der Auslandsaufenthalt war somit auch ein Verlassen der Komfortzone und ich habe gelernt, dass ich die Offenheit, die ich Portugal an den Tag legte, auch zurück in Deutschland beibehalten sollte. Schließlich habe ich stets profitiert, wenn ich neue Leute ansprach.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Ich fand die Dauer des Aufenthalts gut, natürlich sind 2 Monate Praktikum nicht ausreichend, um die vollständige Doktorarbeit zu erfassen oder zu verstehen, es reicht aber, um einen guten Einblick in die Arbeit eines Doktoranden zu erhalten.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	c.a 700-1000€, etwa das doppelte von dem, was ich in Deutschland ausbe. Das liegt aber vor allem daran, dass ich viel erleben wollte, Ausflüge machte oder Essen gegangen bin. Grundsätzlich ist Portugal in den allermeisten Aspekten günstiger.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	/

Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Nach meinem Studium plane ich in der pharmazeutischen Industrie zu arbeiten. Ich denke, dass die im Labor ausgeführten Arbeiten und die Themen, mit denen ich mich beschäftigt habe, inhaltlich nur bedingt relevant für meine spätere Tätigkeit sein werden, da sie sehr spezifisch waren. Dennoch habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt, vor Allem durch das Arbeiten auf Englisch sowie durch den generellen Einblick in naturwissenschaftliche Forschungsprozesse.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Dieselbe Stelle wird als solche nicht mehr existieren, da ich eher zufällig einem Doktoranden zugewiesen wurde, und dieser bald auch seine Arbeit abschließt.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	/

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐